

Littering

Littering bezeichnet das Wegwerfen oder Liegenlassen kleiner Mengen Abfall, ohne dabei die bereitstehenden Entsorgungsstellen zu benutzen. Littering ist ein Ärgernis für alle und generiert hohe Kosten. Die Ursachen sind vielfältig, zum Beispiel veränderte Konsum- und Ernährungsgewohnheiten oder das Freizeitverhalten. Littering ist ein gesellschaftliches Problem und lässt sich nur im Verbund mit allen Beteiligten lösen.

Die Ursachen für Littering sind vielfältig. Der öffentliche Raum, aber auch die freie Natur, wird zum mobilen Raum. Viele Aktivitäten verlagern sich aus dem privaten Bereich in die Öffentlichkeit, wie beispielsweise am Abend das gemütliche Beisammensein im Dorfczentrum.

Ein weiterer Grund ist die persönliche Werthaltung. Dinge, die einen Wert haben, werden nicht zurückgelassen und Orte, zu denen wir eine persönliche Verbindung haben, werden weniger verschmutzt.

Es wird auch nicht überall und zu jeder Zeit gleich viel gelittert. In Sommernächten wird mehr gelittert als in Winternächten. Kurz gesagt: Die Ursache liegt im Verhalten des Menschen.

Auswirkungen

Sauberkeit ist ein wesentlicher Bestandteil und wichtiger Aspekt für die Lebensqualität der Bevölkerung und das Image eines Dorfes. Littering ist eine Belästigung und beeinträchtigt die Qualität des Lebensraums. Wo bereits Abfall liegt, wird gern noch mehr liegengelassen: «Es kommt auf meinen Abfall ja nicht mehr drauf an». Orte, an denen Abfall herumliegt, werden zudem als verwahrlost und unsicher empfunden. Dadurch werden diese Orte für gewisse Nutzergruppen unattraktiv.

Gelitterte Materialien lassen sich nicht in Stoffkreisläufe zurückführen und werden somit der Wiederverwertung entzogen. Es müssen neue Ressourcen mit all den damit einhergehenden Umweltauswirkungen gewonnen und verarbeitet werden. Es gefährdet zudem Tiere und Pflanzen. Littering ist teuer. Die Reinigungskosten für die ganze Schweiz belaufen sich jährlich auf rund CHF 200 Millionen.

Massnahmen

Der öffentliche Raum gehört allen. Alle haben dasselbe Recht, diesen uneingeschränkt nutzen zu können. Damit dies möglich ist oder bleibt, müssen Massnahmen ergriffen werden, die dem Littering Einhalt gebieten.

Es gibt verschiedene Massnahmen für die Bekämpfung von Littering. Eine wirksame Massnahme ist zum Beispiel die Durchführung eines Putztages. In Niederbipp findet jährlich ein solcher statt. Dieser zeigt Wirkung, stellt Hans Jürg Bohnenblust vom Werkhof fest.

Die Freiwilligen sammeln auch in den abgelegenen Gegenden, wo wir vom Werkhof nicht immer vorbeikommen. Ginge es nach mir, würde der Putztag dreimal im Jahr stattfinden, das würde die Gemeindeangestellten entlasten, bin ich überzeugt.

Hans Jürg Bohnenblust

Jedes Glied der Gesellschaft ist mitverantwortlich. **Jeder und jede ist Teil des Problems** und demzufolge auch Teil der Lösung.

Als Einzelperson kann ich:

- Den eigenen Abfall richtig entsorgen, zu Hause und auswärts.
- Familie, Freunde und Bekannte darauf aufmerksam machen, wenn sie Abfall nicht korrekt entsorgen oder Dritte mit etwas Zivilcourage auffordern, den Abfall korrekt zu entsorgen.
- Einen Ort «adoptieren» und zusammen mit andern dafür sorgen, dass er sauber bleibt.

Auch wenn nur ein kleiner Teil geleistet wird, ist dies ein grosser Schritt für die Bekämpfung des Litterings.

*Bauabteilung
Lars Zobrist*